

Er glaubt an die Wein-Nische
Trotz weniger Weinkonsum pflanzt Peter Herren Reben in Thörishaus. 2

Er will Thörishaus zum Winzerdorf machen

Wärmeres Klima Der Konsum von Schweizer Weisswein ist eingebrochen. Peter Herren aus Thörishaus pflanzt trotzdem Reben – und setzt auf ein geteiltes Dorf als Marke.

Benjamin Lauener

Wenn Peter Herren in seinem Rebberg in Thörishaus steht, ist er in seinem Element. Er zeigt die Hagelschutznetze, erklärt, wieso die Reben nicht den ganzen Hang füllen, und beschreibt, wie das Entfrostungssystem funktioniert.

Im April 2023 legte Herren den Grundstein für die Weinproduktion in Thörishaus. Ende April dieses Jahres gibt es den dort entstandenen Wein erstmals zu kaufen. Auf 1,9 Hektaren baut Herren unter anderem Trauben der Sorten Riesling-Silvaner, Sauvignac und Divico an.

Vergangenheit im Weinbau

In Thörishaus wurde schon vor Jahrhunderten Wein angebaut. In der Chronik «Beschreibung des Amtes Laupen 1779» ist jedoch überliefert, dass das Klima in der Region «unschicklich» und der Wein herb sei. Peter Herren hält dagegen. Es gebe drei Gründe, wieso der Sonnenhang oberhalb seines Bauernhauses ideal sei. «Wir leben in wärmeren Zeiten als vor 200 Jahren, die Traubensorten sind viel resistenter und besser als damals, und die Weinherstellung hat gewaltige Fortschritte gemacht.»

Jahrelang pflanzte Herren am Hang Gemüse an, das er unter anderem an die Migros verkaufte. Bereits da habe er von der «Frühlage» profitiert, wie er es nennt. Als Frühlage bezeichnet man einen besonders günstig gelegenen Acker, an dem Gemüse früher reift als anderswo. Zudem sei am Hang bereits ein Bewässerungssystem installiert gewesen.

Vom Rebberg ins Glas

Doch entspricht neuer Wein überhaupt einem Bedürfnis? Seit Jahren sinken die Konsumzahlen. Wie das Bundesamt für Landwirtschaft in einem Bericht schreibt, tranken die Leute 2024 elf Prozent weniger inländischen Weisswein als im Vorjahr. Generell sei der Marktanteil von Schweizer Weinen rückläufig.

Diese Zahlen sind Peter Herren geläufig. Doch er glaubt daran, mit seinen Weinen trotzdem eine Nische zu finden. «Ich will vor allem Leute mit einem Bezug zur Region um Thörishaus ansprechen.» Personen, denen es wichtig sei, regionale Produkte zu konsumieren. Denn regionale Weine aus dem Kanton Bern gebe es zu wenige. Dabei seien die Absatzzahlen gut.

> «Aus dem Gemüseanbau habe ich gelernt, dass nur jene überleben, die mechanisieren, rationalisieren und sich spezialisieren.»
>
> **Peter Herren**
> Winzer

Ausserdem sei sein Rebberg neu angelegt und entsprechend an die heutigen Gegebenheiten angepasst. «Aus dem Gemüseanbau habe ich gelernt, dass nur jene überleben, die mechanisieren, rationalisieren und sich spezialisieren.» So würden die Reben etwa nicht den ganzen Hang füllen, damit sie gut mit dem Traktor bewirtschaftet werden könnten. Zudem gehören zwei der Trauben zu den sogenannten pilzwiderstandsfähigen Rebsorten. Sie benötigen viel weniger Pflanzenschutzmittel als herkömmliche Arten.

Geheimnis vor der Weintaufe

Gekeltert wurden die Trauben aus Thörishaus im Seeland. Entstanden sind zum Auftakt zwei Weissweine und ein Rosé. Hinzu kommen eine Traubenschorle und ein Traubensaft. «Alkoholfreier Wein hat mich bisher noch zu wenig überzeugt», sagt Herren.

Unter welchem Namen die Weine dereinst verkauft werden, verrät der Winzer noch nicht. Dieses Geheimnis soll an der Weintaufe Ende April gelüftet werden. Der Webmaster habe ihm zwar davon abgeraten. «Er sagte mir, ich müsse die Marke so früh wie möglich bekannt machen.» Aber die Dorfvereine seien begeistert gewesen von dieser Idee. So bleibe die Etikette bis dahin geheim.

Nur so viel: Irgendwo wird die Postleitzahl von Thörishaus vorkommen. 3174. Denn das Dorf ist auf die Gemeinden Neuenegg und Köniz aufgeteilt. Eines der wenigen verbindenden Elemente ist die Postleitzahl. Mit seinem Wein will Peter Herren ein weiteres Merkmal für das gespaltene Dorf schaffen. «Ich will Thörishaus zum Winzerdorf machen.»

Das mag sehr ehrgeizig erscheinen. Doch Peter Herren liebt das Marketing. Für die geheime Etikette etwa beschäftigte er vier Grafiker und liess viele verschiedene Entwürfe zeichnen. «Am Ende weiss man aber dann trotzdem nicht, ob man sich für das richtige Design entschieden hat.» Das sei im Traubenanbau anders. Es gebe zwei, drei Lösungen für ein Problem, die Konsequenzen seien vorhersehbar. Das brauche viel weniger Energie, sei geradliniger und einfacher. Sein Element eben.



Am Südhang in Thörishaus pflanzt Peter Herren seit drei Jahren Trauben an. Foto: Christian Pfander

Die Weintaufe findet am Sonntag, 26. April, ab 10 Uhr in Thörishaus statt. Mehr Infos unter 3174.ch.